

Die Begegnung

zwischen Schwester Jean-Baptiste MUKANAHO und Pfarrer Klaus Alefelder im Jahr **1984** war der Anfang. Die afrikanische Schwester, die in Deutschland ärztlich behandelt werden musste, berichtete von ihrer Kongregation, von ihren Aufgaben und Projekten und, wie dringend die Unterstützung der Menschen ihres sehr armen Landes ist.

Zehn Jahre später (1994) erlebte Ruanda den mit ca. einer Million Ermordeten schrecklichsten Völkermord seit dem II. Weltkrieg:

„Das Land war verwüstet, die Kongregation geplündert, mehrere ihrer Häuser lagen in Schutt und Asche, andere bedurften massiver Wiederaufbaumaßnahmen“, erinnert sich Schwester Jean-Baptiste. Etwa 30 Schwestern auch aus ihrem Orden waren ermordet worden.



1996 vereinbaren Pfarrer und Pfarrgemeinderat „St. Elisabeth“ und die damalige Oberin der Süd-Provinz der Benedikira-Schwestern, Schwester M. Paul-Emanuel Aziya, begleitet von Schw. M. Jean-Baptiste Mukanaho, eine **Partnerschaft**, um einerseits Hilfsprojekte im Süden des kleinen afrikanischen Landes zu realisieren und andererseits die Gemeinde durch das Gebet zu begleiten und mit dem Orden in Ruanda zu verbinden.

Die Freundschaft

zwischen der Gemeinde St. Elisabeth, repräsentiert durch die Mitglieder des **Ruanda-Arbeitskreises**, und den Benedikira-Schwestern entstand über Jahre eine stabile Freundschaft, gepflegt durch Gebet, Korrespondenz und Besuche und ausgedrückt durch tatkräftigen Einsatz für Hilfsprojekte.

Das Gebet

An jedem 3. Sonntag im Monat betet die Gemeinde um 9.30 Uhr vor der 10.00-Uhr-Messe das Gebet des Rosenkranzes und jeden 4. Sonntag im Monat ausdrückliche Ruanda-Fürbitten in den Messen.

Der Gemeinde-Kaffee

Nach der Familien-Messe an jedem 1. Sonntag im Monat lädt der Ruanda-Arbeitskreis in das Gemeindehaus, wo selbstgebackener und gespendeter Kuchen zum Verkauf angeboten wird. Der Erlös geht an die Benedikira-Schwestern.

Die Ruanda-Tage

Jährliche Informationsveranstaltungen zur Situation in Ruanda sowie die Kollekte am Ruanda-Sonntag und regelmäßig am 26. Dezember gehören zu den Aktivitäten.

Gemeinde-Bazar

Noch vor dem 1. Advent findet im November der jährliche St. Elisabeth – Gemeinde - Bazar statt, dessen Gesamt-Erlös zugunsten von Projekten der Benedikira-Schwestern in Ruanda gespendet wird.

Die Besuche

„**I funi ibagara ubucuti ni ak arenge**“ sagt ein ruandisches Sprichwort: „Die Füße bilden die kleine Hacke, mit der der Garten der Freundschaft um gegraben wird.“

Im Mai **1997** waren Sr. Paul-Emmanuel Aziya und Sr. Jean-Baptiste Mukanaho in Hamburg. In der Kirche sprachen sie über den Abschnitt Mt 14,16: „Gebt ihr ihnen zu essen“.

Die Spenden

werden nach Möglichkeit im Rahmen von Kontakt-Besuchen dort oder hier ohne Abzüge persönlich übergeben.

Die **Mitarbeit** aller Mitarbeiter/innen hier ist selbstverständlich ehrenamtlich.

Pastor Alefelder reiste im August **1999** zum ersten Mal nach Ruanda, und seitdem regelmäßig alle zwei Jahre, außerdem einzelne Gemeindemitglieder zu unterschiedlichen Zeiten.



Vielfältige Projekte

konnten durch finanzielle Hilfe aus den Erlösen der Gemeindegemeinschaft und Spenden unterstützt werden:

Zum Beispiel

- **Finanzierung** des Neubaus **St. Elisabeth** in Butare, eines kleinen Konventshauses, das inzwischen durch Vermietung zum Unterhalt des Ordens beiträgt
- Mitfinanzierung des **Studentinnen-Wohnheims** „Mutter des Wortes“ in Butare (60 Plätze)
- Wiederaufbau von 6 nach einem Erdbeben zerstörten **Familien-Hütten**
- Ausrüstung von **Selbsthilfe-Gruppen** aidsinfizierter Witwen mit Nähmaschinen und Finanzierung des Schneider-Kurses
- Ausstattung des von Benebikira - Schwestern betreuten **Landkrankenhauses in Gakoma** mit Matratzen, Bettwäsche, neuen Regenwasserzisternen und einem portablen Ultraschall-Gerät
- Übernahme der Kosten des **Aufbaustudiums** von drei Schwestern mit dem Ziel, sie als Leiterinnen von Oberschulen zu qualifizieren

außerdem:

- komplette oder teilweise Übernahme des **Schulgeldes** für jährlich ca. 65 Jungen und Mädchen aus ärmsten Verhältnissen für den Besuch der Höheren Schule (ständiges Projekt!)
- unter dem Motto „**Edification de la paix – Den Frieden bauen**“ Finanzierung eines längerfristigen Seminars für alle Schwestern der Südprovinz mit dem Ziel, ihnen zu helfen, die psychischen Folgen aus den Erfahrungen mit den Ereignissen 1994 zu bewältigen und so den Menschen in ihrer Umgebung in solchen Nöten besser beistehen zu können ...
- Finanzierung eines neuen **Ambulanzwagens** für das Alten- und Pflegeheim in Kabuga (bei Kigali)
- Anschubfinanzierung einer **Schweinezucht** in Kanyanza

Schul - Partnerschaft

2001 wurde eine Schul-Partnerschaft initiiert zwischen der **Kath. Schule Hochallee** und der **Primarschule der Benebikira St. Joseph in Nyanza/ Ruanda.**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen Kontakt durch geschriebene und gemalte Korrespondenz. Der Erlös jährlich stattfindender **Flohmärkte der Katholischen Schule Hochallee** kommt der Schule St. Joseph in **Nyanza** zugute, z.B. für die Einrichtung eines geschützten Spielplatzes mit Geräten für die Vorschule und die Möblierung von Klassenräumen und Lernmittel.



Für Ihre Spenden

wird gern eine Spendenbescheinigung ausgestellt, wenn Ihr Name und Ihre Anschrift beigefügt sind. Sie können Ihre Spende bar oder per Verrechnungsscheck übergeben, aber auch überweisen:

Katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth
DKM Darlehnskasse Münster
BIC GENODEM1DKM
IBAN DE 78 4006 0265 0022 0206 00

Ansprechpartner:

Barbara Gauer: 0171/ 2138 502
Klaus Alefelder, Pfr. em.:
2532 87 27

Herausgeber:

Ruanda - Arbeitskreis
der Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth
HH - Harvestehude (040/ 41 40 63 – 0)
Oberstr. 67, 20149 Hamburg



Die Freundschaft

der Gemeinde
St. Elisabeth
Hamburg – Harvestehude

mit den

Benebikira-Schwester
RUANDA/ Zentral-Afrika